

Anfrage der Ratsfraktionen von SPD/Volt zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, internationale und regionale Zusammenarbeit am 23.06.2026

Zentrenmanagement Friedrichstraße – Rückblick und Ausblick

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Welche Aufwendungen wurden aus der Förderung finanziert?

Antwort:

Für das Zentrenmanagement Friedrichstraße stehen im Zeitraum Januar 2024 bis Dezember 2026 pro Jahr 90.000 EUR städtischer Mittel zur Verfügung. Das sind insgesamt 270.000 EUR. Davon entfallen 150.000 EUR auf das Zentrenmanagement, 60.000 EUR auf die Stärkung der Innenstadtqualitäten, 60.000 EUR auf den Verfügungsfonds Anmietung.

Es werden beispielsweise folgende Projekte und Maßnahmen finanziert:

- Anmietung des Ladenlokals als zentrale Anlaufstelle des Zentrenmanagements in der Friedrichstraße 67,
- Beauftragung der Zentrenmanagerin Ursula Wiedenlübbert,
- Anschaffung eines Parklets für die Friedrichstraße,
- Veranstaltungen und Feste,
- Stärkung der Interessensgemeinschaft beispielsweise durch Ausbau der Medienpräsenz,
- Mietzuschüsse für die Anmietung von sieben Leerständen gemäß der Richtlinie des Anmietungsfonds. Die Bewilligung eines weiteren Mietzuschusses wird derzeit vorbereitet.

Frage 2:

Welche Erfolge können auf die finanzielle Unterstützung durch die Landeshauptstadt zurückgeführt werden?

Antwort:

Das Zentrenmanagement für die Friedrichstraße hat in den letzten Jahren mehrere Erfolge erzielt. Der zentrale positive Effekt liegt in der Schaffung einer zentralen Anlaufstelle, die sich um alle Belange der Gewerbetreibenden, der Eigentümerinnen und Eigentümer sowie der Interessengemeinschaft der Friedrichstraße kümmert. So konnten Netzwerke aufgebaut und Vertrauen geschaffen werden. Dabei handelt es sich zum einen um die Zentrenmanagerin, die vor Ort für alle Themen rund um die Friedrichstraße im Ladenlokal in der Friedrichstraße 67 ansprechbar ist. Zum anderen wurde ein Planungstreffen mit den wesentlichen Beteiligten eingerichtet, in dem schnell Antworten für alle Fragen rund um die Baustelle und Neugestaltung der Friedrichstraße gefunden werden. Durch die langjährige Baustellenzeit besteht ein hoher Kommunikationsbedarf über den Verlauf und die Auswirkungen der Baumaßnahmen.

Darüber hinaus konnte durch den Anmietungsfonds die Neuvermietung von bald acht leerstehenden Ladenlokalen durch Mietzuschüsse gefördert werden. Die Zentrenmanagerin hat sich als zentrale Ansprechpartnerin für das Thema Leerstand etabliert. Anfragen von potentiellen neuen Gewerbetreibenden werden gebündelt bearbeitet und an interessierte Eigentümerinnen und Eigentümer beziehungsweise Hausverwaltungen weitergeleitet.

Durch die Unterstützung des Zentrenmanagements kann die Interessengemeinschaft der Friedrichstraße Feste auf dem Kirchplatz und in der Friedrichstraße veranstalten. Die Feste dienen unter anderem dazu, das bürgerschaftliche Engagement zu stärken und einen positiven Ausblick auf die Entwicklung der Friedrichstraße zu geben.

Frage 3:

Welche dieser Erfolge können im Falle des Auslaufens des Förderprogramms verstetigt werden?

Antwort:

Es wird angestrebt, dass die Interessengemeinschaft der Friedrichstraße einige der Aufgaben des Zentrenmanagements langfristig übernehmen kann. Ob erfolgreiche Formate wie Sprechstunden, Veranstaltungen für Immobilieneigentümer und Gewerbetreibende sowie Feste fortgeführt werden können, hängt vom ehrenamtlichen Engagement der Akteurinnen und Akteure vor Ort ab. Um die bürgerschaftliche Arbeit zu stärken, unterstützt das Zentrenmanagement beim Ausbau der Mitgliederbasis der Interessengemeinschaft. So können die finanziellen und personellen Ressourcen für Aktivitäten wie beispielsweise Veranstaltungen und Feste geschaffen werden. Es ist allerdings abzusehen, dass die Interessengemeinschaft nicht die Intensität der Arbeit der Zentrenmanagerin ersetzen kann. Es ist derzeit noch offen, ob und in welchem Umfang Mittel für eine Fortführung des Zentrenmanagements bereitgestellt werden können. Die Bedeutung

dieser Arbeit für die weitere Entwicklung der Friedrichstraße ist dabei jedoch bekannt und wird in die weiteren Überlegungen einbezogen.